

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Psychiatrisches Krankenhaus Rickling

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.08.2009 um 09:55 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung 3

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten	7
A-2 Institutionskennzeichen.....	7
A-3 Standort(nummer)	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	10
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	10
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	10
A-14 Personal des Krankenhauses	11
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	12
B-[1] Fachabteilung Psychiatrisches Krankenhaus	12
B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	12
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte	12
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	14
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote.....	19
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	22
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	22
B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen	22
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	23
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	23
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	23
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	23
B-[1].11 Apparative Ausstattung.....	23
B-[1].12 Personelle Ausstattung.....	24
B-[2] Fachabteilung Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Kaltenkirchen	27
B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	27
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte	27
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	28
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote.....	29
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	30

B-[2].6	Diagnosen nach ICD.....	30
B-[2].7	Prozeduren nach OPS.....	30
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	31
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	31
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	31
B-[2].11	Apparative Ausstattung.....	31
B-[2].12	Personelle Ausstattung.....	31
B-[3]	Fachabteilung Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bad Segeberg.....	33
B-[3].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	33
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte.....	33
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote.....	34
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote.....	35
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	36
B-[3].6	Diagnosen nach ICD.....	36
B-[3].7	Prozeduren nach OPS.....	36
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	37
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	37
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	37
B-[3].11	Apparative Ausstattung.....	37
B-[3].12	Personelle Ausstattung.....	37
C-1	Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	39
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	39
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	39
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	39
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	39
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	39
D-1	Qualitätspolitik.....	40
D-2	Qualitätsziele.....	40
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	41
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	42
D-5	Qualitätsmanagementprojekte.....	45
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	50

EINLEITUNG



Die in Wohngruppen aufgeteilten Spezialstationen. Eingerahmt von einigen der vielfältigen therapeutischen Angebote des Psychiatrischen Krankenhauses Rickling.

DAS PSYCHIATRISCHE KRANKENHAUS RICKLING nimmt die psychiatrische und psychotherapeutische Regionalversorgung für den Kreis Segeberg wahr. Darüber hinaus bestehen Behandlungsangebote für die Städte Hamburg, Lübeck, Neumünster und Kiel. Auch Aufnahmen aus anderen Regionen sind selbstverständlich möglich. Abhängig vom Krankheitsbild und Schweregrad stehen neben der stationären Behandlung im Krankenhaus wohnortnahe Angebote in den Tageskliniken in Bad Segeberg und Kaltenkirchen und die ambulante Behandlung in mehreren Institutsambulanzen in Rickling, Bad Segeberg und Kaltenkirchen zur Verfügung.

Wir orientieren uns an der individuellen Symptomatik und der Problemlage des Menschen. Dabei legen wir Wert auf die Beteiligung der Patienten an der Behandlungsplanung. Je nach Erfordernis werden unterschiedliche therapeutische Verfahren aus dem Spektrum der biologischen und psychotherapeutischen Behandlungsangebote angewandt. Wichtig ist uns auch die Vermittlung von Informationen über die Erkrankung. Bei Bedarf bereiten wir eine weiterführende stationäre, tagesklinische oder ambulante Behandlung vor.

Die Stationen sind in überschaubare, kleine Einheiten gegliedert. Sie liegen in einem parkähnlichem Gelände, die offenen Stationen zum größten Teil als Einzelhäuser. Neben psychotherapeutischer Behandlung erfolgt eine differenzierte medikamentöse Therapie sowie Betreuung durch fachlich geschultes Pflegepersonal. Auf allen

Stationen erfolgt sozialpädagogische Beratung und Hilfestellung. Ergänzt wird diese Behandlung durch zahlreiche, differenzierte Therapieformen.

Therapieangebote

- Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Informationsgruppen über Depression und Psychoseerkrankungen, Angehörigengruppen
- Trainingsgruppen zur Leistungsförderung und Verbesserung sozialer Fertigkeiten (Cogpack, JPT)
- Sport und Körperschulung (Therapeutisches Bogenschießen, Krankengymnastik und Massagen, Entspannungsübungen, Psychomotorische Körper- und Bewegungstherapie)
- Skillstraining (Stresstoleranz, Achtsamkeit, Umgang mit Gefühlen, zwischenmenschliche Fertigkeiten)
- Lichttherapie, Wachtherapie
- Ergotherapie
- Kunsttherapie
- Gestaltungstherapie
- Musiktherapie
- Reittherapie
- Naturheilkundliche Verfahren (Akupunktur, Entspannungsverfahren, Aromatherapie)
- Ernährungsberatung
- Differenzierte medikamentöse Behandlung
- Sozialpädagogische Beratung und Hilfestellung
- Seelsorge

Die ärztliche und psychologische PSYCHOTHERAPIE arbeitet in Einzel- und Gruppensitzungen mit bewährten, anerkannten und wissenschaftlich fundierten tiefenpsychologischen und kognitiv-verhaltenstherapeutischen Methoden. Die therapeutische Grundhaltung ist geprägt von Aufmerksamkeit, Respekt und Akzeptanz gegenüber den Patienten. Grundlage der Behandlung ist die verlässliche und vertrauensvolle Gestaltung der therapeutischen Beziehung. Das Angebot ist offen für alle Patienten, die den Wunsch und die Bereitschaft zur Mitarbeit und Veränderung zeigen. Die Zielsetzung einer Psychotherapie orientiert sich im Einzelfall an individuellen Faktoren wie Erkrankung, aktueller Lebenssituation und spezifischen Veränderungswünschen. Grundsätzlich wird die Verminderung der Krankheitssymptomatik und die Vergrößerung der individuellen Freiheitsgrade angestrebt. Darüber hinaus kann psychotherapeutische Arbeit aktive Hilfe zur Problembewältigung geben, die Einsicht in eigene Verhaltens- und Wahrnehmungsmuster fördern und persönliche Ressourcen und Stärken verdeutlichen und unterstützen.

Wo MEDIKAMENTE lebensrettend sein können, wo sie Leiden lindern, das Leben erträglicher machen und zu einer Normalisierung des Alltages beitragen, lohnt sich ihr Einsatz. Eingebettet in einen Gesamtbehandlungsplan aus Psychotherapie, Soziotherapie und weiteren speziellen Therapieformen, eröffnet der überlegte und gezielte Einsatz von Medikamenten vielfältige Möglichkeiten, Beschwerden zu lindern oder zu beseitigen.

SOZIOThERAPEUTISCHE MAßNAHMEN kommen vorrangig zur Anwendung, wenn in den Lebensbereichen „Wohnen“, „Arbeit“ oder „Kontakte“ krankheitsbedingte Beeinträchtigungen vorliegen. Die erforderliche Unterstützung durch Sozialarbeiter oder Sozialpädagogen erfolgt je nach Gesundheitszustand und

Leistungsfähigkeit. Sie umfasst z. B. Hilfen in akuten sozialen Krisen, Hilfen bei der Wiedereingliederung, die Erarbeitung von Tages- und Wochenplänen und das gezielte Training sozialer Kompetenzen.

DIE PHYSIOTHERAPEUTISCHE ABTEILUNG bietet klassische Krankengymnastik in den medizinischen Fachgebieten Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin und Neurologie sowie Massagen, Lymphdrainage und Wärmebehandlungen. Als Teil der psychiatrischen Behandlung fördert Physiotherapie die motorische Entwicklung und Koordination. Gezielte körperliche Aktivität und Entspannung vermitteln ein positives Körpergefühl, die Koordination komplexer Bewegungsabläufe erleichtert die Einbindung in alltägliche Handlungen und die Integration in das soziale und berufliche Umfeld.

DIE MOTOTHERAPIE beeinflusst die Psychomotorik. Sie ist die Einheit von Wahrnehmung, Erleben, Denken und Handeln. Über die Bewegung können Körpererfahrungen (z.B. die bewusste Wahrnehmung eigener Körpergrenzen oder -gefühle), Handlungs- und Sozialerfahrungen (z.B. Nähe - Distanz - Regulation), Entspannungs- und Ruherfahrungen sowie Erfahrungen mit unterschiedlichen Materialien und Geräten gemacht werden. Ziel der Psychomotorik ist die Unterstützung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Über die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper lernen die Patienten, sich selbst als ganzheitlichen Menschen wahrzunehmen.

DIE ERGOTHERAPIE verfolgt das Ziel, die im Alltag benötigten Fähigkeiten wiederzuerlangen oder zu erhalten - mit dem Wissen, dass sinnvolle Tätigkeit Gesundheit und Wohlbefinden in allen Bereichen des Alltags fördert. Mit der prozessorientierten Arbeit wird die Förderung und Erhaltung gesunder Anteile angestrebt. Dabei bestimmt die individuelle Therapieplanung die konkrete Zielsetzung. Die Ergotherapie verfügt über gut ausgestattete Therapieräume.

KUNSTTHERAPIE ist ein psychotherapeutisches Therapieverfahren und grundsätzlich auf die aktuelle Situation der Patienten bezogen. In Einzel- oder Gruppentherapie wird malerisch und zeichnerisch mit Materialien wie Aquarell, Ölfarbe, Kreide oder Stiften, aber auch plastisch mit Ton, Gips, Speckstein u.a. gearbeitet. Das künstlerische Gestalten erlaubt einen direkten Ausdruck von Träumen, Phantasien und inneren Erfahrungen, die nicht durch Worte beschrieben werden können.

Ein besonderer Aspekt der Kunsttherapie ist die GESTALTUNGSTHERAPIE. Hierbei handelt es sich um ein psychotherapeutisches Verfahren mit bildnerischen Mitteln auf tiefenpsychologischer Grundlage. Seelisches Erleben nimmt hier sichtbar Gestalt an (in Form von Bildern, Tonfiguren oder ähnlichen Ausdrucksmöglichkeiten) und macht so eine gemeinsame Betrachtung und Bearbeitung durch Patient und Therapeut möglich. Nicht künstlerisches Können, sondern der eigene spontane Ausdruck für das innere Erleben steht im Vordergrund. Die Gestaltungstherapie bietet den Patienten in Ergänzung zur Sprache eine weitere Möglichkeit der Kommunikation: sich sowohl anderen mitzuteilen als auch sich selbst besser zu verstehen und kennenzulernen.

Mit TROMMELN UND RHYTHMIK bieten wir ein offenes gruppentherapeutisches Angebot zur Harmonisierung und Integration psychischer und körperlicher Funktionen an. Rhythmisch musikalische Aktivität intensiviert das Gemeinschaftsgefühl, fördert das „Aufeinander hören“ und den kreativen Selbstaussdruck. Das Selbstvertrauen wird gestärkt, Achtsamkeit und Gelassenheit gefördert.

HEILPÄDAGOGISCHES REITEN ist ein Bewegungs- und Wahrnehmungsangebot zur Prävention und Förderung psychischer und körperlicher Entwicklung. Mit diesem Angebot wollen wir Selbstvertrauen stärken, soziale Kompetenzen erweitern, Gleichgewicht, Koordination und Körperwahrnehmung schulen und einen Zugang zu den eigenen Fähigkeiten und Ressourcen vermitteln. Die Reittherapie unterhält eine Anlage mit drei Therapiepferden. Sie wird durch eine Fachkraft für heilpädagogisches Reiten betreut.

Durch HIRNLEISTUNGSTRAINING werden kognitive Bereiche wie z.B. Funktionen des Gedächtnisses, der Wahrnehmung, der Informationsverarbeitung oder der Konzentrationsfähigkeit gezielt gefördert. Das

lebenspraktisch ausgerichtete Training erfolgt in Kleingruppen oder Einzelterminen durch speziell entwickelte Übungen, Arbeitsbögen oder Computerprogramme.

Die PSYCHOEDUKATION soll den Patienten und den Angehörigen in Gruppensitzungen systematisch Informationen über die jeweilige Krankheit vermitteln. Mit diesem neuen Verständnis der eigenen Erkrankung fühlen sich die Patienten weniger als Opfer eines häufig schwer verstehbaren Krankheitsverlaufes. Sie können Maßnahmen oder Strategien erlernen, mit denen sie zur Förderung des eigenen Wohlbefindens die Krankheit aktiv beeinflussen können.

Mehrere ANGEHÖRIGENGRUPPEN im und außerhalb des Krankenhauses bietet das Psychiatrische Krankenhaus Rickling an. Experten aus verschiedenen Berufsgruppen stehen zur Beantwortung von Fragen und zur Hilfestellung bei mit der Erkrankung zusammenhängenden Problemen der Angehörigen zur Verfügung.

SEELSORGERISCHE BEGLEITUNG bieten Pastorinnen/Pastore und Diakoninnen/Diakone des Seelsorgezentrums im Rahmen von Einzelgesprächen und Gesprächskreisen. Gottesdienste werden regelmäßig und zu besonderen Anlässen in der eigenen Kapelle angeboten.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Hans-Joachim Schwarz	Leitender Chefarzt	(04328) 18-279	(04328) 18-369	schwarz@landesverein.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Dominikus Bönsch	Stellvertretender Leitender Chefarzt	(04328) 18-279	(04328) 18-369	boensch.dominikus@ psychiatrischeszentrum.de
Frank Vilsmeier	Pflegedienstleitung	(04328) 18-344	(04328) 18-369	pdl@psychiatrischeszentrum.de
Dr. Manfred Deutschmann	Beschwerde- management	(04328) 18-293	(04328) 18-369	pzr@landesverein.de
Regina Rocca	Öffentlichkeitsarbeit	(04328) 18-212	(04328) 18-211	info@landesverein.de

Links: <http://www.pkh-rickling.de>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Hans-Joachim Schwarz, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift: Psychiatrisches Krankenhaus Rickling

Daldorfer Straße 2

24635 Rickling

Telefon: (04328) / 18 - 0

Fax: (04328) / 18 - 369

E-Mail: info@pkh-rickling.de

Internet: <http://www.pkh-rickling.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260101091

Weitere Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen:	
510106882	Tagesklinik Kaltenkirchen
512104145	Tagesklinik Bad Segeberg

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

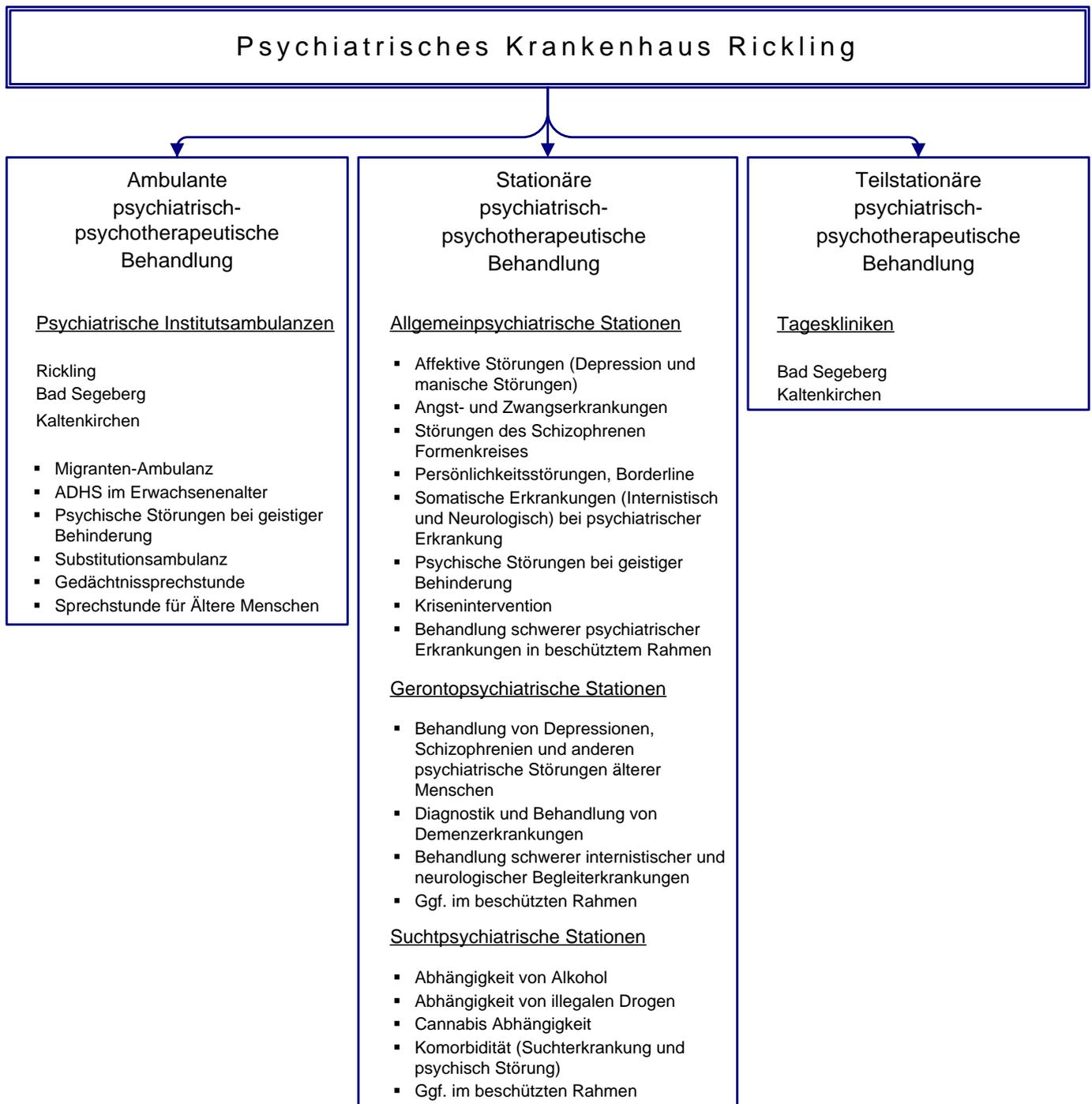
Name: Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein

Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Das psychiatrische Krankenhaus Rickling mit Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchtpsychiatrie sowie Psychiatrischen Institutsambulanzen und Tageskliniken.

Spezialstationen für:

- Depressionen
- Depressionen bei älteren Menschen
- Psychotherapie bei Persönlichkeitsstörungen (speziell Borderline)
- Rehabilitative Behandlung von Schizophrenie
- Psychische Störungen bei geistiger Behinderung
- Körperliche Erkrankungen bei psychischer Störung
- Demenzen (z.B. Alzheimersche Erkrankung)
- Abhängigkeitserkrankungen (Spezialangebote für Alkohol-, Cannabis- und Drogenabhängigkeit)
- Komorbidität von Suchterkrankung und psychischen Störungen (Psychose, Persönlichkeitsstörung, ADHS)

Weitere Schwerpunkte:

- Behandlung von Migranten (Sucht und/oder Psychose)
- Mutter- und Kindbehandlungen nach Vereinbarung

Im Rahmen der Organisationsstruktur ist eine enge Vernetzung mit dem Rehabilitations- und Pflegebereich (Versorgung chronisch psychisch bzw. suchtkrank Menschen) sowie der ATP (Ambulante Teilstationäre Psychiatrie) des Psychiatrischen Zentrums gewährleistet. Die ATP nimmt die Aufgaben der ambulanten und teilstationären Versorgung psychisch kranker Menschen im Kreis Segeberg mit Hilfsangeboten für die Bereiche Wohnen, Pflege, Freizeit und Arbeit wahr. Gleichartige Angebote werden von der ATS (Ambulante Teilstationäre Suchthilfe) für suchtkranke Menschen vorgehalten.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Vorlesungen im Rahmen der Hauptvorlesung Psychiatrie und Psychotherapie; Durchführung von Blockpraktika für Medizinstudenten durch PD Dr. Dominikus Bönsch an der Universität Essen.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Kooperation in mehreren wissenschaftlichen Projekten mit den Universitäten Kiel, Lübeck und Duisburg-Essen durch mehrere Mitarbeiter der Klinik.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Supervision von Famulaturen und Studenten im Praktischen Jahr durch PD Dr. Dominikus Bönsch.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	65 Plätze

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

270 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 3507

Ambulante Fallzahlen: 3291
(Quartalszählweise)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	37,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	28,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	175,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

TEIL B - STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

B-[1] Fachabteilung Psychiatrisches Krankenhaus

B-[1].1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

Psychiatrisches Krankenhaus Rickling

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2900

Hausanschrift: Daldorfer Straße 2
24635 Rickling

Telefon: (04328) 18 - 0

Fax: (04328) 18 - 369

E-Mail: info@pkh-rickling.de

Internet: <http://www.pkh-rickling.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt KH-Arzt:
	Schwarz, Hans-Joachim	Leitender Chefarzt	(04328) 18 - 279 schwarz@landesverein.de	info@pkh-rickling.de	
Dr. PD	Bönsch, Dominikus	Stellv. Leitender Chefarzt	(04328) 18 - 279 Boensch.dominikus@ psychiatrischeszentrum.de	info@pkh-rickling.de	

B-[1].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE [PSYCHIATRISCHES KRANKENHAUS]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrisches Krankenhaus Rickling:	Kommentar / Erläuterung:
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrisches Krankenhaus Rickling:	Kommentar / Erläuterung:
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	
VP12	Spezialsprechstunde	Migranten-Ambulanz ADHS im Erwachsenenalter Psychische Störungen bei geistiger Behinderung Substitutionsambulanz Gedächtnissprechstunde Sprechstunde für Ältere Menschen

B-[1].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
 [PSYCHIATRISCHES KRANKENHAUS]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	Wird im Rahmen der Physiotherapie auf ärztliche Verordnung angeboten.
MP02	Akupunktur	Suchttherapeutische Akupunktur in der Entzugsbehandlung.
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Angeleitete psychoedukative Angehörigengruppen für die Allgemein- und Suchtpsychiatrie. Individuelle Beratungsangebote in der gerontopsychiatrischen Fachabteilung. Angeleitete Selbsthilfegruppen für Angehörige psychiatrisch erkrankter Menschen.
MP53	Aromapflege/-therapie	Wird gezielt auf einigen Stationen angewendet.
MP54	Asthmaschulung	Auf ärztliche Verordnung berät die Abteilung Physiotherapie und führt ein spezielles Atemtraining durch.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Angebot der Abteilung Krankengymnastik / Physiotherapie nach Verordnung.
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitsprobung	Tagesbeurlaubungen oder auch in angezeigten Fällen Beurlaubungen über Nacht in das häusliche Umfeld zum Zwecke der Belastungserprobung.
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Beratung in allen sozialen Fragen durch Dipl. Sozialpädagogen und Sozialarbeiter vor Ort auf den jeweiligen Stationen. Entwicklung von Lebensperspektiven hinsichtlich krankheitsbedingter Einschränkungen. Psychoedukation. Klärung finanzieller Ansprüche gegenüber Leistungsträgern. Verhandlung mit Arbeitgebern, Vermietern o. A. aufgrund entstandener Nachteile (z.B. Kündigung). Erstellung von Sozialberichten. Kontakte mit rechtlichen Betreuern. Psychosoziale Beratung und Betreuung.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Vermittlung in Maßnahmen der beruflichen, medizinischen oder sozialen Rehabilitation einschließlich der Beratung, Vorstellung und Abwicklung des Antragsverfahrens und Erstellung der notwendigen Berichte.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seelsorgerische Begleitung und Betreuung im stationären Rahmen. Individuelle Sterbebegleitung und Aussegnung.
MP11	Bewegungstherapie	Umfangreiches mototherapeutisches Angebot , u.a. Bogenschießen, Nordic Walking, Ballspiele, Bewegungsübungen.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Individuelle Diät- und Ernährungsberatung durch Diätassistentinnen, sowie durch geschulte Pflegekräfte einzelner Stationen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Vorbereitung und Begleitung durch MitarbeiterInnen der Stationen unter anderem mit der Beratung zu nachstationären Versorgungsmöglichkeiten. Bei Bedarf findet ein Medikamententrainingsprogramm statt.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Stationsbezogene, wie auch stationsübergreifende Ergotherapie. Ergotherapeutische Angebote auch im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz. Gestaltungstherapie und Gartentherapie. ADL-Gruppen (Activity of Daily Life). City-Training.
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Findet anlassbezogen, moderiert durch einen externen Supervisor, im Rahmen von Fallsupervisionen im multiprofessionellen Team statt.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Bezugspflege mit manualbasierten Interventionen und Gruppen auf den therapeutischen Stationen. Sozialtherapeutisches Case Management.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Computergestütztes Hirnleistungstraining (COGPAK). Realitäts-Orientierungs-Training (R.O.T.). Kognitives- und Konzentrationstraining.
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Reitpädagogin, Assistentin, 3 Therapiepferde.
MP21	Kinästhetik	Regelmäßige Ausbildung und Schulung des Pflegepersonals durch eine ausgebildete interne Trainerin im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung. Beratung und Anleitung im gerontopsychiatrischen Bereich. Aktivierende Pflege.
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Mehrere ausgebildete Inkontinenzberater/innen. Internes Kontinenz/ Inkontinenzberatungsnetzwerk. Toilettentraining. Individuelle Anpassung und Ausstattung mit Inkontinenzmaterial.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Maleratelier als offenes Angebot. Individuelle stationäre und stationsübergreifende Kunsttherapie. Geleitete Kunstprojekte.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Wird als eine Leistung der Abteilung für Physiotherapie durch eine ausgebildete Entstauungstherapeutin nach ärztlicher Verordnung erbracht.
MP25	Massage	Leistung der Physiotherapie nach ärztlicher Verordnung.
MP26	Medizinische Fußpflege	Vermittlung einer professionellen, medizinischen Fußpflege.
MP27	Musiktherapie	Offenes Angebot einer Rhythmustherapie mit Percussionsinstrumenten.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	<p>Computergestütztes Hirnleistungstraining (COGPAK).</p> <p>Psychoedukatives Gruppenprogramm bei problematischem Alkoholkonsum (PEGPAK).</p> <p>Training sozialer Kompetenzen.</p> <p>Stationäres und nachstationäres, psychoedukatives Gruppenangebot für schizophrene und schizoaffektiv gestörte Menschen (PEGASUS).</p> <p>Heilpädagogisches Angebot für Menschen mit geistiger Behinderung und psychiatrischer Erkrankung.</p>
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Elektrotherapie und Ultraschalltherapie.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	<p>Eigene Abteilung für Physiotherapie und Krankengymnastik (stationäre, patientenbezogene und zentrale Angebote), sowie Gruppentherapien.</p> <p>Die Krankengymnastik basiert auf einer neuro-physiologischen Grundlage.</p> <p>Das Leistungsangebot beinhaltet z. B.</p> <p>Frührehabilitation an Hand des Barthel-Index,</p> <p>Medizinische Trainingstherapie,</p> <p>Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation.</p>
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Psychoedukation
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	<p>Ein Leistungsangebot der Abteilung Physiotherapie mit den Zielen, die Muskelspannung zu normalisieren (z. B. Spastizität herabsetzen oder schwache bzw. gelähmte Muskeln aktivieren) = fazilitieren.</p> <p>Förderung der motorischen Kontrolle, der Mobilität, der dynamischen Stabilität, Ausdauer, Kraft sowie der Geschicklichkeit und Koordination.</p>
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	<p>Einzel- und Gruppentherapieangebote.</p> <p>Tiefenpsychologisch-verhaltenstherapeutische Therapie (DBT), z. B. für Menschen mit Persönlichkeitsstörungen.</p> <p>Psychoedukative Therapie (Depression, Schizophrenie und Komorbidität).</p> <p>Interpersonelle Therapie für depressiv Erkrankte (IPT).</p> <p>Integriertes psychologisches Therapieprogramm für an Schizophrenie erkrankte Menschen.</p> <p>Soziales Kompetenztraining im Rahmen einer suchtpsychiatrischen Behandlung.</p> <p>Motivationstherapie (Motivational Interviewing).</p> <p>Genusstraining im Rahmen einer suchtpsychiatrischen Behandlung.</p> <p>Gestaltungstherapie.</p>
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	Zertifizierte Rückenschule durch die Physiotherapieabteilung nach ärztlicher Verordnung.
MP63	Sozialdienst	siehe MP 07

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<p>Im Rahmen einer Antistigmakampagne werden laufend „Schulprojekte“ für Schulklassen ab der 9. Jahrgangsstufe aus der Region angeboten.</p> <p>Enthaltene Schwerpunkte:</p> <p>Aufbau einer psychiatrischen Einrichtung, Aufgabenstellung, Erläuterungen zu verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen, Behandlungsmöglichkeiten, Therapieformen, Gespräche mit Betroffenen, Besuch von Stationen.</p> <p>Festveranstaltungen innerhalb des Krankenhausgeländes auch für die Öffentlichkeit (z.B. Sommerfest, Jahresfest und Adventsbasar). Internetauftritt des Psychiatrischen Krankenhauses Rickling mit einer Übersicht des Leistungsspektrums (www.landesverein.de). Möglichkeit der Teilnahme an der Angehörigengruppe, auch wenn der Betroffene nicht Patient des Psychiatrischen Krankenhauses Rickling ist.</p>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	<p>Beratung zur Sturzprophylaxe und Mobilitätsförderung, auch hinsichtlich der Beschaffung und Nutzung von Hilfsmitteln.</p> <p>Ernährungsberatung im Zusammenhang mit der medikamentösen Therapie durch geschultes Pflegepersonal oder durch eine Diätassistentin.</p> <p>Psychoedukation mit individueller und strukturierter Beratung zur Erkrankung und zur Rückfallprophylaxe.</p> <p>Erstellung individueller Notfallpläne sowie die Erarbeitung eines Frühsymptommanagements.</p>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	<p>Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen.</p> <p>Shiatsu im Rahmen einer suchtpsychiatrischen Behandlung.</p> <p>Akupunktur im Rahmen einer suchtpsychiatrischen Behandlung.</p>
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	<p>Diagnostik neurologischer Störungen durch ein Expertenteam mit Hilfe von Doppler- und Duplexuntersuchungen und elektrophysiologischer Methoden wie EEG, EMG, ENG und SEPs.</p> <p>Durchführung neurologischer Therapien an Leitlinien orientiert.</p>

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Aufnahmefachkräfte, Orientierungstraining, Wundberatung (ICW), Beratung zur Sturzprophylaxe und Mobilitätsförderung, Kontinenz / Inkontinenzberatung, Kulturspezifische Pflege, Lichttherapie, Schlafentzugstherapie (Wachtherapie), Medikamententraining, Entlassungsmanagement, Morgenrunden als Gruppenangebot, Ausflugsfahrten zur Belastungserprobung, Begleitung zu Konsiliarterminen oder Vorstellungsgesprächen in anderen Einrichtungen, Ernährungsberatung.
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	Shiatsu als Angebot durch einen zertifizierten Trainer im Bereich der Suchttherapie. Akupunktur in der Suchtpsychiatrischen Abteilung.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Beratung und Vermittlung von Hilfsmitteln durch die Physiotherapie.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Leistung der Physiotherapie nach ärztlicher Verordnung.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Leistung der Physiotherapie nach ärztlicher Verordnung.
MP51	Wundmanagement	Ausgebildeter Wundmanager nach ICW (Initiative Chronische Wunden e.V.). Systematisierte Nutzung von Wundheilungsprodukten.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Kooperationen bestehen mit folgenden Institutionen: Borderlinenetzwerk, Psychoseseminar, Koordinationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS), Anonymen Alkoholikern, Blau Kreuz, Bipolaren Selbsthilfegruppe, Selbsthilfegruppe der Psychoseerfahrenen.

B-[1].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE
 [PSYCHIATRISCHES KRANKENHAUS]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Die 14 Stationen des Krankenhauses sind mit mindestens einem, in der Regel aber mit mehreren Aufenthaltsräumen ausgestattet.
SA12	Balkon/Terrasse	Zwei Stationen halten vom Patientenzimmer aus begehbare Terrassen vor. Die übrigen Stationen besitzen Balkone und Terrassen, die von den Gemeinschafts-/Aufenthaltsräumen aus zu nutzen sind.
SA55	Beschwerdemanagement	Auf den Stationen befinden sich Beschwerdeformulare und zur Beschwerdestimulation Hinweise zum internen Beschwerdemanagement. Dieses wird systematisiert vom Beschwerdebeauftragten durchgeführt.
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	Auf der geschützten gerontopsychiatrischen Aufnahmestation ist ein Besuchsdienst eingerichtet, der 2 - 3 mal in der Woche mit den dortigen Patienten unter anderem begleitete Spaziergänge unternimmt, aus Büchern / Zeitungen vorliest oder aber Gesellschaftsspiele anbietet.
SA22	Bibliothek	Auf dem Krankenhausgelände befindet sich eine Bibliothek, in der sich Patienten Bücher kostenfrei ausleihen können. Öffnungszeiten: Montag - Freitag 15.00 Uhr - 17.00 Uhr
SA23	Cafeteria	Eine Cafeteria befindet sich im Gebäude der Freizeitherapie innerhalb des Krankenhausgeländes. Dort stehen 45 Sitzplätze zur Verfügung. Auch in diesen Räumen wird dem Nichtraucherschutzgesetz Rechnung getragen. Weitere 70 Plätze sind auf einer Außenterrasse an einem angelegten Teich eingerichtet.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Eine auf die diätetischen Bedürfnisse der Patienten ausgerichtete Verpflegung ist gewährleistet. Für alle Mahlzeiten bestehen Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der Zusammensetzung der Speisen.
SA41	Dolmetscherdienste	Für die Versorgung von Migrantinnen und Migranten hält das Krankenhaus für folgende Sprachen Dolmetscher vor: Englisch Französisch Türkisch Russisch Polnisch Portugiesisch Spanisch Falls für andere Sprachen Dolmetscherdienste benötigt würden, sind externe Dolmetscher hinzuzuziehen. Weiter steht den Patienten und Angehörigen übersetztes Informationsmaterial zur Verfügung. Es wurden für den Erstkontakt bei Neuaufnahme Übersetzungshilfen erarbeitet, die auf die notwendigsten Fragen des Patienten/Angehörigen aber auch des Behandlungsteams eingehen und eine Kommunikation ermöglichen.
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Das Psychiatrische Krankenhaus Rickling verfügt über 82 Einzelzimmer auf verschiedenen Stationen. Diese sind hell und modern ausgestattet. Viele davon verfügen über eine angrenzende Nasszelle, die sich der Patient mit dem Bewohner des Nachbarzimmers teilt.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Weitere 52 Einzelzimmer sind mit einer eigenen angrenzenden Nasszelle ausgestattet.
SA28	Einkaufsmöglichkeiten	Ein Einkaufsladen befindet sich im Gebäude der Freizeittherapie innerhalb des Krankenhausgeländes. Die Öffnungszeiten sind auf den Stationen benannt.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Jede Station ist mit einem Faxgerät ausgestattet. Bei Bedarf können die Patienten die Telefonnummer dieses Gerätes bei den Mitarbeitern der Station erfragen und hierüber ihre Faxe empfangen oder bei Bedarf auch senden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	Anschlussmöglichkeiten für die Nutzung von Fernsehgeräten befinden sich in allen Zimmern. Das mitbringen von eigenen Fernsehgeräten ist mit dem Behandlungsteam der jeweiligen Station abzusprechen.
SA04	Fernsehraum	Jede Station verfügt über einen, meist aber über mehrere Fernsehräume.
SA25	Fitnessraum	Ein Fitnessraum steht den Patienten innerhalb des Geländes zur Verfügung. Es wird für Einzel- und Gruppenaktivitäten die Sporthalle mit entsprechenden Gerätschaften, ein Volleyballplatz und ein Fußballplatz vorgehalten.
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Es werden präventive, psychoedukative und medizinische Informationsgruppen angeboten.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Für alle Hauptmahlzeiten besteht die Möglichkeit, die Komponenten in der Speiserversorgung frei zu wählen.
SA26	Frisiersalon	Ein Friseursalon steht an 2 Wochentagen innerhalb des Geländes zur Verfügung.
SA46	Getränkeautomat	Im Vorraum der Aufnahmestation befindet sich ein Getränkeautomat.
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Prinzipiell ist es möglich über den Telefonanschluss eine analoge Internetverbindung herzustellen. Allerdings bedarf dies einer vorhergehenden Absprache mit der Station.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Auf dem Krankenhausgelände steht den Patienten und Besuchern eine Kapelle zur Verfügung. Hier finden regelmäßig evangelische und katholische Gottesdienste für die Patienten statt.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Es stehen Patienten und Besuchern stationsnah eine ausreichende Anzahl (insgesamt 304) kostenloser Parkplätze auf dem Klinikgelände zur Verfügung.
SA31	Kulturelle Angebote	In der Freizeittherapie werden in regelmäßigen Abständen Angebote wie Kinobesuche, Spieleabende oder Musikabende angeboten. Es finden auch unter dem Aspekt der Antistigma- und Öffentlichkeitsarbeit jährlich größere Veranstaltungen wie das Jahresfest, Frühlingfest und der Adventsbasar statt.
SA32	Maniküre/Pediküre	Der Kontakt zu einem/er medizinischen Fußpfleger/in wird auf Wunsch des Patienten hergestellt.
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	Eine Station des Suchtpsychiatrischen Bereichs verfügt über 2 Zimmer, die bei Bedarf für Nutzung von Mutter und Kind geeignet sind.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Auf allen Stationen angeboten, Sonntags mit Kuchen aus der hauseigenen Bäckerei.
SA33	Parkanlage	Die sehr idyllisch in einem Pavillionsystem angeordneten Stationen liegen in einem gepflegten, parkähnlich angelegten Gelände.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	In den 14 Stationen des Psychiatrischen Krankenhauses Rickling gibt es unterschiedliche Maßnahmen zum Nichtraucherschutz. Ein umfassendes Rauchverbot gilt auf 5 Stationen. Auf den anderen Stationen gibt es entweder Raucherräume, zum Teil Raucherzonen oder aber zeitliche Begrenzungen für das Rauchen in der Station.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	13 Stationen verfügen über mindestens eine Nasszelle, die eine behinderten-/rollstuhlgerechte Nutzung ermöglicht.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	An jedem Bett ist eine Antennenbuchse installiert. Ein Rundfunkgerät ist bei Interesse vom Patienten mitzubringen.
SA42	Seelsorge	Auf Wunsch des Patienten seelsorgerische Begleitung und Betreuung im stationären Rahmen. Angebot von Gottesdiensten in der hauseigenen Kapelle. Hier wird auch ein Liederkreis, geleitet durch einen Seelsorger, jeden Donnerstag in der Zeit von 19.00 -20.00 Uhr angeboten.
SA57	Sozialdienst	Auf allen Stationen werden durch Sozialpädagogen Unterstützungen in sozialen Fragen und Behördenangelegenheiten geleistet.
SA54	Tageszeitungsangebot	Auf allen Stationen wird eine Tageszeitung ausgelegt.
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	In den meisten Stationen stehen den Patienten eine oder mehrere Teeküchen zur freien Nutzung zur Verfügung. Diese sind neben einer Spüle in der Regel mit einem Herd, Kühlschrank, Backofen und Mikrowellengerät ausgestattet. Auch wird übliches Geschirr und Besteck vorgehalten.
SA18	Telefon	An jedem Bett ist eine Telefonanschlussdose installiert. Auf Wunsch wird ein Telefon zur Verfügung gestellt (Kostenpflichtig). Auf dem Gelände und auf ausgewählten Stationen sind gut erreichbare, öffentliche Münzfernsprecher vorhanden.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Angehörige haben die Möglichkeit Zimmer mit Duschbad und Küchenbereich auf dem Gelände zu mieten.
SA38	Wäscheservice	Auf allen Stationen befinden sich Waschmaschinen, die im Bedarfsfall zur Verfügung stehen.
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	32 geräumige Zweibettzimmer sind neben dem üblichen Inventar mit ausreichend Sitzgelegenheiten ausgestattet.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	33 geräumige Zwei-Bett-Zimmer mit angrenzenden Nasszellen. Diese sind mit Waschtisch, Dusche und WC ausgestattet.

B-[1].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 3507

B-[1].6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F33	703	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
2	F20	460	Schizophrenie
3	F19	439	Drogenmissbrauch und Abhängigkeit (außer Opiate)
4	F10	392	Alkohol, Missbrauch und Abhängigkeit
5	F60	322	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
6	F32	292	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
7	F06	110	Psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen (z.B. des Gehirns)
8	F25	99	Schizoaffektive Psychose
9	F05	85	Akuter Verwirrtheitszustand mit oder ohne Demenz
10	F12	82	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 WEITERE KOMPETENZDIAGNOSEN

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F33.2	488	*Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
2	F20.0	437	*Paranoide Schizophrenie
3	F19.2	430	*Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Abhängigkeitssyndrom
4	F10.2	344	*Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom
5	F60.31	256	*Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ
6	F32.2	205	*Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
7	F33.1	179	*Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig mittelgradige Episode
8	F71	57	Seelische Störung bei Menschen mit einer geistigen Behinderung
9	F90.1	28	ADHS bei Erwachsenen
10	F01	7	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn

B-[1].7 PROZEDUREN NACH OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrisch/ Psychotherapeutische Institutsambulanz		Multiprofessionelle psychiatrisch / psychotherapeutische Behandlung vorwiegend chronisch psychisch kranker und suchtkranker Menschen im Sinne der integrierten Versorgung, Weiterbehandlung von krankenhaus-entlassenen Patienten mit spezifischen, auch nicht ärztlichen, Behandlungsangeboten. Jeweils diagnosebezogen und orientiert an psychosozialen Funktionseinbußen: z.B. Sucht, Borderline, Depressionen, Gerontopsychiatrie und Schizophrenie. Multiprofessionelles Angebot durch Psychologen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Motopäden, Kunsttherapeuten sowie Fachpflegepersonal mit Möglichkeit zur Krisenintervention auch im häuslichen Rahmen.

B-[1].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie		k.A.	
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	Praxis-Kooperation
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit		k.A.	
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	k.A.	AEP/VEP Prüfung des Seh- bzw. Hörvermögens
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	Praxis-Kooperation
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	Außerhalb der eigenen Untersuchungszeiten in Praxiskooperation
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät		Ja	Außerhalb der eigenen Untersuchungszeiten in Praxiskooperation
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		k.A.	

B-[1].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	34,5 Vollkräfte	Davon 2,5 Psychiatrische Institutsambulanz
davon Fachärzte und Fachärztinnen	25,5 Vollkräfte	Davon 2,5 Psychiatrische Institutsambulanz
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ63	Allgemeinmedizin	Weiterbildungsbefugnis (1/2 Jahr)
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsbefugnis (1/2 Jahr)
AQ42	Neurologie	Weiterbildungsbefugnis (1 Jahr)
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	Umfassende Weiterbildungsbefugnis (4 Jahre)
AQ52	Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF35	Psychoanalyse	
ZF36	Psychotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	172,4 Vollkräfte	3 Jahre	Davon 1,5 in der Psychiatrischen Institutsambulanz
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9,9 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Deeskalationstrainer	
ZP08	Kinästhetik	
ZP09	Kontinenzberatung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Sturzprophylaxe und Mobilitätsförderung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	
SP10	Hippotherapeut und Hippotherapeutin/Reittherapeut und Reittherapeutin	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP44	Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Kaltenkirchen

B-[2].1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Kaltenkirchen

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2960
 Hausanschrift: Flottkamp 15A
 24568 Kaltenkirchen
 Telefon: (04191) 99 96 - 0
 Fax: (04191) 99 96 - 22
 E-Mail: info@tagesklinik-kaltenkirchen.de
 Internet: <http://www.tagesklinik-kaltenkirchen.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt KH-Arzt:
	Heise, Clemens	Leitender Arzt Tagesklinik Kaltenkirchen	(04191) 9996 22 info@tagesklinik-kaltenkirchen.de		

B-[2].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

[TAGESKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE KALTENKIRCHEN]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Kaltenkirchen :	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Angebot zur Behandlung von Depressionen bzw. bipolaren Störungen.
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Mehrdimensionale Behandlung von Angst- und Panikstörungen, auch posttraumatischen Belastungsstörungen, auch im Rahmen von VP 03.
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Angebot für Psychotherapie bei Persönlichkeitsstörungen, speziell Borderline.
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Kaltenkirchen :	Kommentar / Erläuterung:
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Angebot mit psychoedukativem und rehabilitativem Schwerpunkt.
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Behandlungsangebot für ADHS im Erwachsenenalter.

B-[2].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
[TAGESKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE KALTENKIRCHEN]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Regelmäßige Beratung von Angehörigen im Rahmen der tagesklinischen Behandlung.
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Beratung in allen sozialen Fragen durch Dipl. Sozialpädagogen, Entwicklung von Lebensperspektiven hinsichtlich der krankheitsbedingten Einschränkungen, Psychoedukation, Klärung finanzieller Ansprüche gegenüber Leistungsträgern, Verhandlung mit Arbeitgebern, Vermietern o. A. aufgrund entstandener Nachteile (z.B. Kündigung), Erstellung von Sozialberichten, Kontakte mit rechtlichen Betreuern.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Vorbereitung und Begleitung durch MitarbeiterInnen der Station mit Angeboten zur nachstationären Versorgung mit Checklisten für die Patienten Medikamententraining. Hilfsmittelberatung.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Stationäre und stationsübergreifende Ergotherapie, Ergotherapie im Rahmen der Institutsambulanz, Gestalttherapie und Gartentherapie, ADL-Gruppen (Activity of Daily Life), City-Training, COGPAK (Computergestütztes Hirnleistungstraining.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Sozialtherapeutisches Case Management.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	Regelmäßige Ausbildung des Pflegepersonals durch eine ausgebildete interne Trainerin im Rahmen der Innerbetrieblichen Fortbildung.
MP27	Musiktherapie	Offenes Angebot einer Rhythmustherapie mit Percussionsinstrumenten.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Training sozialer Kompetenzen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Einzel- und Gruppentherapie, Tiefenpsychologisch-verhaltenstherapeutische Therapie, Psychoedukative Therapie (Depression, Schizophrenie), Interpersonelle Therapie für Depressive (IPT), Integriertes psychologisches Therapieprogramm für Schizophrene (IPT).
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Psychoedukation mit individueller und strukturierter Beratung zur Erkrankung und zur Rückfallprophylaxe, Erstellung individueller Notfallpläne und Erarbeitung eines Frühsymptommanagements.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit: Borderlinenetzwerk, Psychoseseminar, Anonymen Alkoholikern, Blau Kreuz, Bipolaren Selbsthilfegruppe und den Psychoseerfahrenen.

B-[2].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE

[TAGESKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE KALTENKIRCHEN]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Die Tagesklinik ist mit mehreren Aufenthaltsräumen ausgestattet.
SA12	Balkon/Terrasse	Die Tagesklinik hält mehrere von den Aufenthaltsräumen aus begehbbare Terrassen vor.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Es stehen Patienten und Besuchern kostenlose Parkplätzen auf dem Klinikgelände zur Verfügung.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Tee, Mineralwasser und zum Teil auch Fruchtsäfte, Limonaden werden auch außerhalb der Hauptmahlzeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt.
SA31	Kulturelle Angebote	Es finden, unter dem Aspekt der Antistigmaarbeit, jährlich größere Veranstaltungen wie das Jahresfest und der Adventsbasar statt.
SA33	Parkanlage	Die Tagesklinik liegt in einem gepflegten, großzügig angelegten, parkähnlichen Gelände.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	In der gesamten Tagesklinik besteht Rauchverbot.
SA42	Seelsorge	Auf Wunsch der Patienten kann eine Begleitung und Betreuung im stationären Rahmen mit der Krankenhausesseelsorge vereinbart werden.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA18	Telefon	In der Tagesklinik steht den Patienten ein Münzfernsprecher zur Verfügung.

B-[2].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 269

B-[2].6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F33	209	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
2	F32	19	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	F60	19	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
4	F20	18	Schizophrenie
5	F22	<= 5	Psychische Störung, bei der dauerhafte falsche Überzeugungen bzw. Wahnvorstellungen auftreten
5	F23	<= 5	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
5	F31	<= 5	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
5	F41	<= 5	Sonstige Angststörung
5	F42	<= 5	Zwangsstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 PROZEDUREN NACH OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrisch/ Psychotherapeutische Institutsambulanz.		Multiprofessionelle psychiatrisch / psychotherapeutische Behandlung vorwiegend chronisch psychisch kranker und suchtkranker Menschen im Sinne der integrierten Versorgung, Weiterbehandlung von krankenhausesentlassenen Patienten mit spezifischen, auch nicht ärztlichen, Behandlungsangeboten. Jeweils diagnosebezogen und orientiert an psychosozialen Funktionseinbußen: z.B. Sucht, Borderline, Depressionen, Gerontopsychiatrie und Schizophrenie. Multiprofessionelles Angebot durch Psychologen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten.

B-[2].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFGENOSSENSCHAFT

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	3,5 Vollkräfte
SP23	Psychologe und Psychologin	1,0 Vollkräfte
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	0,5 Vollkraft

B-[3] Fachabteilung Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bad Segeberg

B-[3].1 NAME DER ORGANISATIONSEINHEIT/FACHABTEILUNG

Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bad Segeberg

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2960
 Hausanschrift: Schillerstrasse 13a
 23795 Bad Segeberg
 Telefon: (04551) 96 97 3 - 0
 Fax: (04551) 96 97 3 - 29
 E-Mail: info@tagesklinik-badsegeberg.de
 Internet: <http://www.tagesklinik-badsegeberg.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt KH-Arzt:
	Manheim, Marita	Leitende Ärztin Tagesklinik Bad Segeberg	(04551) 96 97 3 - 0 info@tagesklinik-badsegeberg.de	Maria Clausen	

B-[3].2 VERSORGUNGSSCHWERPUNKTE

[TAGESKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE BAD SEGEBERG]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bad Segeberg:	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Verhaltenstherapeutisches und psychoedukatives Angebot zur Behandlung von Depressionen bzw. bipolaren Störungen
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Mehrdimensionale Behandlung von Angst- und Panikstörungen, Angebot zur Behandlung von posttraumatischen Belastungsstörungen, auch im Rahmen vom VP03
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Verhaltenstherapeutisches Angebot bei Persönlichkeitsstörungen, speziell Borderline

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bad Segeberg:	Kommentar / Erläuterung:
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Angebot mit psychoedukativem und rehabilitativen Schwerpunkt
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Behandlungsangebot für ADHS im Erwachsenenalter

B-[3].3 MEDIZINISCH-PFLEGERISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
[TAGESKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE BAD SEGEBERG]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Regelmäßige Beratung von Angehörigen im Rahmen der Tagesklinischen Behandlung
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Beratung in allen sozialen Fragen durch Dipl. Sozialpädagogen, Entwicklung von Lebensperspektiven hinsichtlich der krankheitsbedingten Einschränkungen, Psychoedukation, Klärung finanzieller Ansprüche gegenüber Leistungsträgern, Verhandlung mit Arbeitgebern, Vermietern o. A. aufgrund entstandener Nachteile (z.B. Kündigung), Erstellung von Sozialberichten, Kontakte mit rechtlichen Betreuern.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Vorbereitung und Begleitung durch MitarbeiterInnen der Station mit Angeboten zur nachstationären Versorgung z. B. mit Checklisten für die Patienten, Medikamentenstelltraining.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Kreativangebote, Gartengruppe, Förderung hauswirtschaftlicher Fertigkeiten wie Kochen, Förderung von Freizeitaktivitäten,
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Sozialtherapeutisches Casemanagement mit Schwerpunkt Aktivierung und Stabilisierung
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	Kleingruppenangebot
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Kunsttherapie als Erlebnis und Prozessbegleitendes Verfahren unter Anleitung eines Kunsttherapeuten
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Soziales Kompetenztraining, Psychoedukation für Depression, Schizophrenie
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Einzel und Gruppenpsychotherapeutisches Angebot mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt, Psychoedukative Therapie (Depression , Schizophrenie)

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Psychoedukation mit individueller und strukturierter Beratung zur Erkrankung und zur Rückfallprophylaxe, Erstellung individueller Notfallpläne und Erarbeitung eines Frühsymptommanagements.
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Unterschiedliche Entspannungsverfahren wie Autogenes Training, PME
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit: Borderlinenetzwerk, Psychoseseminar, Anonymen Alkoholikern, Blau Kreuz, Bipolaren Selbsthilfegruppe und den Psychoseerfahrenen.

B-[3].4 NICHT-MEDIZINISCHE SERVICEANGEBOTE
[TAGESKLINIK FÜR PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE BAD SEGEBERG]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Die Tagesklinik ist mit mehreren Aufenthaltsräumen ausgestattet.
SA55	Beschwerdemanagement	
SA22	Bibliothek	Zur Verfügung stehen diagnosespezifische Ratgeber
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Zur Auswahl stehen 3 warme Hauptgerichte sowie ein Salat und ein Kaltgericht
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	Auch außerhalb der Hauptmahlzeiten stehen Tee, Kaffee, Mineralwasser, zum Teil auch Fruchtsäfte und Limonaden kostenlos zur Verfügung
SA16	Kühlschrank	Es steht ein Gemeinschaftskühlschrank für die Aufbewahrung individuell gewünschter/ mitgebrachter Speisen zur Verfügung
SA31	Kulturelle Angebote	Es finden unter dem Aspekt der Antistigmaarbeit größere Veranstaltungen wie das Jahresfest oder der Adventsbasar statt. Ebenso werden aktuelle Kulturangebote in das Therapieprogramm integriert
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	In der gesamten Tagesklinik besteht Rauchverbot
SA42	Seelsorge	Auf Wunsch des Patienten kann eine Betreuung mit der Krankenhausesseelsorge vereinbart werden
SA54	Tageszeitungsangebot	Eine lokale Tageszeitung steht den Patienten zur Verfügung

B-[3].5 FALLZAHLEN DER ORGANISATIONSEINHEIT / FACHABTEILUNG

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 83

B-[3].6 DIAGNOSEN NACH ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F33	35	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
2	F32	19	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
3	F40	<= 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
3	F43	<= 5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F20.0	<= 5	*Paranoide Schizophrenie
1	F60.31	<= 5	*Emotional instabile Persönlichkeitsstörung: Borderline-Typ

B-[3].7 PROZEDUREN NACH OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 AMBULANTE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrisch/ psychotherapeutische Institutsambulanz		<p>Multiprofessionelle psychiatrisch/ psychotherapeutische Behandlung vorwiegend chronisch psychisch kranker und suchtkranker Menschen im Sinne der integrierten Versorgung, Weiterbehandlung von krankenhauserlassenen Patienten mit spezifischen auch nichtärztlichen Behandlungsangeboten. Jeweils diagnosebezogen und orientiert an psychosozialen Funktionseinbußen: z. B. Sucht, Borderline, Depression, Gerontopsychiatrie und Schizophrenie.</p> <p>Multiprofessionelles Angebot durch Psychologen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten..</p>

B-[3].9 AMBULANTE OPERATIONEN NACH § 115B SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 ZULASSUNG ZUM DURCHGANGS-ARZTVERFAHREN DER BERUFSGENOSSENSCHAFT

nicht vorhanden

B-[3].11 APPARATIVE AUSSTATTUNG

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].12 PERSONELLE AUSSTATTUNG

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	davon eine mit Weiterbildung zur systemisch integrativen Therapeutin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	2
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	1
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	0,75
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,6

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 TEILNAHME EXTERNE VERGLEICHENDE QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 3 NR. 1 SGB V (BQS-VERFAHREN)

Folgt

C-2 EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG NACH LANDESRECHT GEMÄß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 QUALITÄTSSICHERUNG BEI TEILNAHME AN DISEASE-MANAGEMENT-PROGRAMMEN (DMP) NACH § 137F SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 TEILNAHME AN SONSTIGEN VERFAHREN DER EXTERNEN VERGLEICHENDEN QUALITÄTSSICHERUNG

trifft nicht zu / entfällt

C-5 UMSETZUNG DER MINDESTMENGENVEREINBARUNG NACH § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 UMSETZUNG VON BESCHLÜSSEN DES GEMEINSAMEN BUNDESAUSSCHUSSES ZUR QUALITÄTSSICHERUNG NACH § 137 ABS. 1 SATZ 1 NR. 2 SGB V [NEUE FASSUNG] ("STRUKTURQUALITÄTSVEREINBARUNG")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 QUALITÄTSPOLITIK

Das Psychiatrische Krankenhaus gehört als Kerneinrichtung zum gesamten Netzwerk des Psychiatrischen Zentrums des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein, der auch Träger spezieller Einrichtungen der Suchthilfe, von Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und von Altenpflegeheimen in der Region ist.

Für alle Arbeitsfelder des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein gemeinsam ist das Leitbild entwickelt worden, das die arbeitsfeldübergreifenden Grundsätze und Ziele darstellt. Die Aussagen des Leitbildes zu den Wurzeln der Arbeit im christlichen Glauben, an dem sich grundlegende Leitlinien heute orientieren und für den wir Raum in Gottesdiensten und in der Seelsorge bieten:

- zur Achtung jedes Menschen in seiner voraussetzungs- und bedingungslos vorgegebenen Würde, die alles Handeln bestimmt
- zur Zielsetzung, Menschen Wege zu einem selbstbestimmten, selbstverantwortetem und selbständigem Leben zu öffnen
- zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit gegenseitiger Anerkennung und konstruktiver Kritik
- zu einem kooperativen Leitungsstil, der Transparenz fördert
- zu klaren Verantwortlichkeiten, so dezentral wie möglich und so zentral wie nötig, verbunden mit entsprechenden Entscheidungskompetenzen
- zur Förderung der Fort- und Weiterbildung und zur Personalentwicklung
- zur Kooperation mit unterschiedlichen Partnern und zu einer aufklärenden Öffentlichkeitsarbeit
- und zu einen dauerhaften Prozess der Qualitätsentwicklung und Verbesserung der Arbeit

sind Orientierung auch für die Arbeit des Psychiatrischen Krankenhauses Rickling.

Hierzu sind differenzierte Gremien und Projekten eingerichtet, die an diesen Grundlagen orientiert die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität kontinuierlich weiterentwickeln.

D-2 QUALITÄTSZIELE

Für einen optimalen Beitrag zur Behandlung von psychisch erkrankten Menschen in der Region wird mit dem Ziel einer integrierten Versorgungsstruktur in enger Abstimmung mit allen Kooperationspartnern ein stetig auf dem neuesten Stand der Wissenschaft angepasstes Angebot der Versorgung angestrebt. Die Leitlinien des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein sind dabei die Grundlage für diese kontinuierliche Verbesserung unserer Strukturen und unseres Handelns. Zur Sicherstellung einer modernen psychiatrischen Behandlung werden innerbetriebliche und externe Fort- und Weiterbildungen und deren praktische Umsetzung in der konkreten Behandlungssituation gefördert.

Die interdisziplinäre Vorgehensweise stellt den einzelnen Menschen mit seinen Bedürfnissen an eine fachkompetente und individuelle Behandlung in den Vordergrund.

Die Beziehung zu unseren Patienten soll dabei führend vom Respekt vor seiner Autonomie geleitet sein. Der Anspruch auf Einbeziehung von Patienten und Angehörigen in die Planung und Gestaltung von Therapie- und Rehabilitationszielen soll weitestgehend im Sinne eines Dialogs umgesetzt werden. Dafür wurde im Rahmen eines interdisziplinären Qualitätszirkels ein krankenhauser Leitfaden für den Umgang mit Angehörigen entwickelt.

Zur Förderung einer modernen psychiatrischen Behandlung werden MitarbeiterInnen in ihren Entwicklungsmöglichkeiten gefördert und erhalten im Rahmen einer abgestimmten Fortbildungsplanung interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, deren Umsetzung in der Praxis ergebnisorientiert überprüft werden.

Die Glaubwürdigkeit unseres Handelns muss besonders im Umgang mit kritischen Fragestellungen (Gewalt) gemessen werden. Auch in Krisensituationen muss der Mitgestaltungsmöglichkeit unserer Patienten Raum gewährt werden, zum Beispiel in Form von Behandlungsvereinbarungen.

In Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeitsarbeit des Landesvereines und den allgemeinbildenden Schulen werden Veranstaltungen und Unterrichtseinheiten zur Förderung des Verständnisses gegenüber psychischen Erkrankungen, mit dem Ziel einer Entstigmatisierung von psychisch kranken Menschen und zur präventiven Aufklärung in der Region Segeberg durchgeführt.

Die sich aus dem Leitbild erschließenden Grundsätze der Qualitätspolitik und die Integration der MitarbeiterInnen in Entscheidungsprozesse fördern die individuelle Verantwortung aller MitarbeiterInnen für das Erreichen der Qualitätsziele, die auch einen wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln einschließen.

D-3 AUFBAU DES EINRICHTUNGSINTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENTS

Strukturen

Im Psychiatrischen Krankenhaus Rickling werden Maßnahmen eines systematischen Qualitätsmanagements kontinuierlich angewandt und bei Bedarf ausgebaut. Dabei hat sich der Leitfaden zur Qualitätsbeurteilung (Kunze, Kaltenbach, 1996) in psychiatrischen Kliniken als konsensfähige Grundlage für die Selbstbeurteilung unserer Behandlungsqualität erwiesen. Qualitätserfassung und Beurteilung, die Schwachstellenanalyse, das Erkennen von Qualitätsressourcen, die Festlegung von Qualitätszielen und die Durchführung qualitätsfördernder Maßnahmen sowie die erneute Qualitätsbeurteilung erfolgen durch das fachliche Urteil des Behandlungsteams. Qualitätsmanagement ist in den Leitlinien zur Krankenhausentwicklung fest verankert.

Einbindung in die Krankenhausleitung

Kontinuierlich tagt eine Steuerungsgruppe (Lenkungsausschuss zur Qualitätsentwicklung) auf Krankenhausebene. In der Steuerungsgruppe sind die Bereiche Therapie, Pflege, Mitarbeitervertretung und Verwaltung vertreten. Durch die Mitgliedschaft des stellvertretenden leitenden Chefarztes, der den Vorsitz innehat, sowie der Pflegedienstleitung ist eine enge Anbindung der Steuerungsgruppe an die Krankenhausleitung sichergestellt.

Aufgaben

Die Aufgaben der Steuerungsgruppe sind die Planung, Steuerung, Koordinierung, Besetzung, Überwachung, Moderation sowie Hilfe stellende Begleitung von Maßnahmen der internen Qualitätsentwicklung und -sicherung. Die Qualitätssteuerungsgruppe fundiert als Katalysator und Ort der Reflektion. Hier werden neue Ideen entgegengenommen, Initiativen gestartet und zur Mitarbeit angeregt. Hier fallen Entscheidungen über Aufträge und die Umsetzung von Arbeitsergebnissen der Qualitätsmanagementarbeit. Maßnahmen, die in den laufenden Betrieb eingreifen, sind mit der Krankenhausleitung abzustimmen. Ausgangspunkt für das Aufstellen von Qualitätszielen sind dabei die Selbstbewertungen der einzelnen Behandlungsteams.

Veränderungspotentiale werden auch erschlossen durch die Erfassung behandlungsrelevanter Daten, die sowohl in den einzelnen Bereichen erfolgt und Belegung, Verweildauer, Wiederaufnahme etc. umfasst. Darüber hinaus werden aus den bei der Aufnahme und im weiteren Verlauf regulär erhobenen Patientendaten (Basisdokumentation) EDV-gestützt Auswertungen zu verschiedenen Parametern erstellt, um Qualitätsziele zu erarbeiten. Insbesondere ist hier die Zielsetzung, Ressourcen intern optimal zu verteilen und das Angebot des Psychiatrischen Krankenhauses (spezialisierte Stationen) an den Bedürfnissen der Patienten zu orientieren. Zu diesem Zweck werden ebenso die Informationen aus Befragung von Patienten, Mitarbeitern, Kostenträgern und Einweisern miteinbezogen.

D-4 INSTRUMENTE DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Beschwerdemanagement

Im Psychiatrischen Krankenhaus wird ein systematisches Beschwerdemanagement betrieben. Der 5-Stufen-Prozeß unseres Beschwerdemanagements besteht aus:

- Stimulierung
- Beschwerdeaufnahme
- Beschwerdebearbeitung und -reaktion
- Beschwerdeauswertung
- Beschwerdecontrolling

Die Bearbeitung der Beschwerden bzw. Verbesserungsvorschlägen von Patienten und Angehörigen erfolgt von dem Beauftragten des Beschwerdemanagements nach einem festgelegten Bearbeitungsprozess.

Durch die zeitnahe Informationen der jeweiligen Problembereiche, ggf. der Krankenhausleitung und der Geschäftsleitung im Rahmen der Beschwerdebearbeitung erfolgen schnelle Problemlösungen. Beschwerdeauswertung und Beschwerdecontrolling sind durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte der Beschwerdeannahmestelle in der Qualitätssteuerungsgruppe des Krankenhauses und in der Krankenhausleitung gewährleistet.

Im Berichtszeitraum wurden 52 Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge von Patienten oder Angehörigen in den Bereichen Pflege (8), Küche (22), Therapien (8), Verwaltung/Leitung (1), Ausstattung Krankenhaus (10), Sonstiges (3) erfasst und bearbeitet.

Fehler- und Risikomanagement

Auf allen Ebenen wurden Abläufe entwickelt, um das Risiko von Fehlern zu minimieren. Dies beginnt bereits auf Stationsebene. Dort unterliegen insbesondere Abläufe, bei denen ein relevantes Fehlerrisiko besteht, mehrfachen Kontrollmechanismen. Ärztliche Anordnungen erfolgen schriftlich, nachvollziehbar und nachprüfbar. Auch ist nachvollziehbar, durch welche Personen die Umsetzung der Anordnungen erfolgte. Täglich wird die Kurvenführung auf Übertragungsfehler überprüft, um diese zu minimieren. Sollten dennoch Fehlerhäufungen auftreten, werden diese auf Stationsebene erfasst und analysiert und Abhilfe geschaffen.

Halbjährlich trifft sich eine Gruppe, bestehend aus ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern, die Maßnahmen bei akuten Notfällen koordiniert und Notfallmaßnahmen an die jeweils gültigen Europäischen Leitlinien zur kardiopulmonalen Reanimation anpasst. Jährlich verpflichtende Fortbildungsmaßnahmen zum Thema Medizinische Notfälle werden von dieser Gruppe vorbereitet und von der Innerbetrieblichen Fortbildung organisiert.

Um Fehlerrisiken insbesondere bei den Abläufen Aufnahme, Verlegung sowie Entlassung eines Patienten zu minimieren, tagt regelmäßig in 6-wöchigen Abständen ein Qualitätszirkel aus Angehörigen verschiedener Berufsgruppen. Hier werden Fehlerquellen identifiziert und analysiert. Aufgetretene Probleme werden so rasch gelöst. Am häufigsten geschieht dies durch die Weitergabe von Informationen bzw. Absprachen über empfohlene Verfahrensweisen in den entsprechenden Gremien der betroffenen Berufsgruppen (z.B. Ärzterunde, Stationsleiterkonferenz). Reibungsverluste werden hierdurch vermieden und Ressourcen für die Patientenbetreuung freigesetzt. Es werden Vorschläge zur längerfristigen Änderung der Prozessabläufe erarbeitet, die den entsprechenden Entscheidungsgremien vorgelegt werden.

Die Arzneimittelkommission tagt halbjährlich. Der leitende Apotheker stellt die Entwicklung des Arzneimittelverbrauchs dar und gibt gegebenenfalls pharmakologische Hinweise. Um die in der Klinik vorgehaltene Anzahl an Medikamenten überschaubar zu halten gibt die Kommission Empfehlungen für die den Einsatz bestimmter Medikamente aus den einzelnen Wirkstoffklassen.

Die Apotheke führt halbjährlich unangekündigte Kontrollen der Medikamentenaufbewahrung auf den Stationen durch.

Die einmal jährlich tagende Transfusionskommission passt die Transfusionsordnung an aktuelle Änderungen an. Die Mitglieder führen die klinikspezifische Belehrung des ärztlichen Personals über die vorliegende Transfusionsordnung durch und beraten die Stationsärzte bei der Festlegung von Besonderheiten bei der Indikationsstellung sowie der Durchführung von Transfusionen. Die organisatorischen Abläufe bei der Annahme von Blutprodukten auf den Stationen, deren Lagerung, Gabe, Dokumentation und Rückgabe werden vom Transfusionsverantwortlichen unangekündigt überprüft. Der Transfusionsverantwortliche übernimmt die Meldung von Nebenwirkungen und unerwünschten Ereignissen, die im Zusammenhang mit Blutprodukten aufgetreten sind an die zuständigen staatlichen Stellen.

Im Falle nicht gänzlich vermeidbarer Risiken werden die daraus resultierenden Vorfälle (z.B. gravierende unerwünschte Medikamentenwirkung, Suizidhandlungen) von Therapeuten bzw. Pflegepersonal mit einer festgelegten Berichtsstruktur an die Leitung gemeldet, um ggf. Häufungen zu erkennen und Risiken reduzieren zu können.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

Diese erfolgen regelmäßig auf Stationsebene in Form von berufsgruppenübergreifenden Besprechungen. Der Umfang dieser Besprechungen beträgt bis zu 30 Minuten täglich. Insbesondere auf der Ebene der spezialisierten Station erfolgt ein Abgleich der hier erhaltenen Ergebnisse krankenhausübergreifend durch überregionale Treffen mit Kollegen verschiedener therapeutischer Berufsgruppen. Beispielhaft sei hier genannt

die regelmäßige Teilnahme der Therapeuten und Pflegekräfte der jeweiligen Spezialstationen z.B. am Arbeitskreis der Depressionsstationen oder am Borderline-Netzwerk Schleswig-Holstein. Diese Institutionsübergreifenden Gremien dienen dem Informationsaustausch zu Morbidität und Mortalität und der Vernetzung auch mit rehabilitativ arbeitenden Institutionen.

Wartezeitenmanagement

Wartezeiten im Aufnahmeprozess werden insbesondere dadurch minimiert, dass Aufnahmen in Zusammenarbeit mit den fachkompetent besetzten, direkt erreichbaren Aufnahmebüros akut oder geplant sorgfältig vorbereitet werden. Wartezeiten können durch dieses Vorgehen in der Regel minimiert werden. In der Regel erfolgt bei terminierter Aufnahme sofort der Kontakt mit einer fachkompetenten Pflegekraft, die erste anamnestiche Daten erhebt. Kurz darauf erfolgt entweder ein ärztliches oder kombiniertes psychologisch-ärztliches Aufnahmegespräch, in dem bereits am Aufnahmetag ein Behandlungsplan skizziert wird. Auch bei notfallmäßigen Aufnahmen ist durch eine ausreichende personelle Ausstattung der Aufnahmeabteilung bzw. eine 24-Stunden-Bereitschaft gewährleistet, so dass ein Aufnahmegespräch zeitnah erfolgen kann.

Hygienemanagement

Die Hygienekommission des Psychiatrischen Zentrums folgt im Wesentlichen in ihrer Zusammensetzung den RKI Empfehlungen. Sie besteht aus:

- Geschäftsführer (Vorsitz)
- Leitender Chefarzt
- Ärztlicher Leiter des Rehabilitations- und Pflegebereiches
- Betriebsarzt
- Pflegedienstleitung des Psychiatrischen Zentrums
- Pflegedienstleitung des Rehabilitations- und Pflegebereiches
- Leiter des Personalwesens
- Leiter des Wirtschafts- und Versorgungswesens
- Leiter der Haustechnik
- Leiter des Reinigungswesens
- Hygienebeauftragten

Die Hygienekommission unter der Leitung des Geschäftsführers legt alle innerbetrieblichen Verfahrensweisen des Hygienemanagements fest. Die Hygienekommission überwacht die Umsetzung des Hygieneplans. Sie überprüft die Effizienz der festgelegten Maßnahmen und optimiert sie gegebenenfalls. Sie tritt bei gegebenem Anlass, mindestens jedoch alljährlich zusammen.

Fortbildungen

Als wesentliches Instrument des Qualitätsmanagements wird im Psychiatrischen Krankenhaus Rickling die regelmäßige Fortbildung der Mitarbeiter angesehen. Im Einzelnen finden folgende Fortbildungsveranstaltungen regelmäßig statt:

- wöchentlich einstündige Fortbildung für Ärzte, Psychologen, Sozialpädagogen mit überwiegend internen Referenten, zertifiziert durch die Ärztekammer Schleswig-Holstein zur Erlangung von CME-Punkten
- alle zwei Monate mehrstündige CME-zertifizierte Fortbildung durch interne und externe Referenten
- monatlich vierstündige Fortbildungen im Rahmen des Weiterbildungsverbundes Psychiatrie und Psychotherapie Schleswig-Holstein, Region Süd-West für Ärzte in der Facharztweiterbildung
- monatliche psychologische Interventionsgruppen zur Sicherung der Qualität in der Psychotherapie (akkreditiert durch die Psychotherapeutenkammer)
- regelmäßige stationsbezogen und interdisziplinäre Konzepttage zur spezifischen kontinuierlichen Verbesserung der inhaltlichen und organisatorischen Verfahrenweisen der jeweiligen Station
- regelmäßige interdisziplinäre, stationsbezogene Supervisionen sowie Fortbildungen des Pflegepersonals auf Stationsebene durch die zuständigen Stations-/Oberärzte

Die innerbetriebliche Fortbildung unter Leitung eines Lehrers für Krankenpflegeberufe entwickelt jährlich bedarfsorientierte Fortbildungsthemen. Für alle MitarbeiterInnen wurde die regelmäßige Schulung „aktiver Brandschutz“ durchgeführt. Die kontinuierliche Schulung sichert ein besonnenes und sachgerechtes Handeln der MitarbeiterInnen in Notfallsituationen.

Das Programm der IBF steht auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung (www.landesverein.de, Register "Aktuelles").

Aufgabenspezifische externe Fort- und Weiterbildungsangebote werden individuell vermittelt und in Anspruch genommen.

Das Psychiatrische Zentrum beteiligt sich am Weiterbildungsverbund der DGSP (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie Landesverband Schleswig-Holstein e.V.) als gleichberechtigtes Mitglied und gestaltet aktiv eigene Fortbildungsinhalte.

D-5 QUALITÄTSMANAGEMENTPROJEKTE

„Task-force ADHS“

Seit 2008 existiert unter Leitung eines Oberarztes und eines leitenden Psychologen eine Arbeitsgruppe, die die Angebote für Patienten mit AD(H)S zusammenfasst, koordiniert und weiterentwickelt. Ziel ist, einen einheitlichen Qualitätsstandard in der Diagnostik, Behandlung, Pflege und Betreuung dieser in unterschiedlichen Bereichen behandelten Patientengruppe im Krankenhaus zu etablieren.

Im Einzelnen widmet sich die Arbeitsgruppe

- der an den Leitlinien der Fachgesellschaften orientierten verbindlichen Aufstellung von Standards bzw. Verabredung von Vorgehensweisen in der Diagnostik und medikamentösen Behandlung
- der Anpassung der vorhandenen psychoedukativen Programme an die Möglichkeiten einer Einrichtung der psychiatrischen Akutversorgung
- Schulung und Coaching von ärztlichen und therapeutischen MitarbeiterInnen im Bereich Psychoedukation ADHS
- Schulung und Supervision von Mitarbeitern hinsichtlich psycho- und soziotherapeutischer Unterstützung von ADHS-PatientInnen
- Auf- und Ausbau von Netzwerken mit Kooperationspartnern, vor allem niedergelassenen Ärzten und Psychotherapeuten, Beratungsstellen, Therapie- und Wiedereingliederungseinrichtungen etc. (u.a. Mitarbeit im Qualitätszirkel bei Erwachsenen in Schleswig-Holstein)
- wissenschaftliche Evaluation von einzelnen Behandlungselementen bzgl. ADHS

Konzeptionelle Arbeitsgruppe „Qualifizierte Cannabis-Entgiftung“

Seit 2006 findet regelmäßig eine Arbeitsgruppe bestehend aus Stationspsychologin und Bezugspfleger/innen statt, in welcher das Therapiekonzept für die Patientengruppe der Cannabisabhängigen (i.d.R. „hardcore-Konsumenten“) entwickelt, kontinuierlich verbessert und umgesetzte Maßnahmen evaluiert werden.

Hintergrund ist die Spezifität dieser Patientengruppe hinsichtlich Lebensalter, Entwicklungsalter, Reifeverzögerungen. Insbesondere stehen schwerste Strukturdefizite, Antriebsstörungen und Impulskontrollstörungen im Vordergrund. Ein erheblicher Anteil dieser Patienten weist zusätzliche (meist primäre) Störungen auf, insbesondere Persönlichkeitsstörungen, Angststörungen und ADHS, welche im Entgiftungsverlauf deutlich werden und einer entsprechenden Behandlung bedürfen.

Bisherige konzeptionelle Maßnahmen und deren Umsetzung:

- Tagesstrukturierung (zur Wiederherstellung von Tag-/Nacht-Rhythmus feste Weckzeiten und „Aufsteh-Training“, therapeutisch begleitete Morgenrunden und gemeinsame Mahlzeiten)
- Verteilung von definierter Verantwortlichkeit (Gruppensprecherwahl)
- Aktivierung (Tagesstruktur gemischt aus verpflichtenden Therapiemaßnahmen und freiwilligen Angeboten)
- Abstimmung der Freizeitangebote auf die Bedürfnisse dieser speziellen Gruppe (u.a. Gestattung von Laptops und DVD-Playern zu festgelegten Zeiten) sowie eine entsprechende Überarbeitung der Hausordnung
- Evaluierung bisheriger Therapiebausteine (Psychoedukation, soziales Kompetenztraining, Genusstraining etc.).

Projekt Drehscheibe

Zunächst vornehmlich im suchtpsychiatrischen Bereich war eine erhebliche Zunahme des Anteils russischsprachiger Migranten als Patienten zu beobachten. Die Behandlung und Betreuung dieser Patienten war von einer ganzen Reihe spezifischer Problematiken gekennzeichnet, u.a. Sprachbarrieren in Diagnostik und Therapie, Unterschiede in Sozialisation bzw. sozialen Verhaltensmustern, ungünstige Vorerfahrungen mit dem Suchtbehandlungs- bzw. Psychiatriesystem im Ursprungsland, Unkenntnis und mangelnde Nutzung der außerstationären Suchthilfeangebote.

Innerhalb der suchtpsychiatrischen Abteilung ergab sich bei ca. 1800 Aufnahmen pro Jahr für die russischsprachigen Migranten ein Anteil von knapp 10 % aller Suchtpatienten (Gesamt-Migrantenanteil 16 %).

Vor diesem Hintergrund wurde im Psychiatrischen Krankenhaus das Projekt „Drehscheibe“ in Kooperation mit der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe im Kreis Segeberg (ATS) eingerichtet, das durch Projektmittel der „Aktion Mensch“ unterstützt wurde bzw. wird.

Ziele dieses Projekt sind u.a.:

- Verbesserung der Behandlung und Betreuung der russischstämmigen Migranten während des stationären Aufenthalts durch direkte Betreuung der Migranten sowie Erhöhung der interkulturellen Kompetenz der MitarbeiterInnen
- Förderung von Eigeninitiative hinsichtlich der Bewältigung der Suchterkrankung auf Seiten der Migranten-Patienten
- Aufbau eines Unterstützungssystems zwischen ambulanter und stationärer Suchttherapie/-hilfe
- Vernetzung der migrationsspezifischen (sucht-)psychiatrischen Aktivitäten des Krankenhauses mit ambulanten Behandlern und Unterstützungssystemen (u.a. Migrationssozialdienst, Gesundheitsämter, ambulante Betreuungseinrichtungen)

Projekt muttersprachliche Ambulanz für türkischstämmige psychisch Kranke

Die Prävalenz psychischer einschließlich suchtbbezogener Störungen bei Migranten aus dem türschisch-kurdisch-arabischen Sprachraum ist nach aktueller wissenschaftlicher Studienlage als mindestens ebenso hoch wie in der deutschstämmigen Allgemeinbevölkerung anzusehen. Es ist aufgrund des „Risikomerkmals“ Migration eher von einem höheren Vorkommen psychischer Störungen auszugehen.

Der Anteil türkischstämmiger Patienten insbesondere im allgemeinpsychiatrischen Bereich entspricht in unserem Hause (wie in den meisten psychiatrischen Versorgungskrankenhäusern) nicht annähernd dem Bevölkerungsanteil bzw. den Angaben über die Prävalenz.

Mit Ausnahme des suchtpsychiatrischen Bereichs (insbes. die Abteilung Illegale Drogen und Komorbidität, Anteil Patienten aus türkisch-kurdisch-arabischen Sprachraum durchgehend 4 %) muss also von einer erheblichen Zurückhaltung türkischstämmiger Migranten hinsichtlich stationärer wie auch ambulanter psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlung ausgegangen werden.

Als wesentliche Gründe hierfür können u.a. gelten:

- Soziokulturell beeinflusste differierende Störungsbilder und Krankheitsmodelle
- Berücksichtigung der besonderen sozialen Kontexte mit dessen Einbindung in die Therapie
- Sprach- und kulturelle Barrieren in Diagnostik und Therapie
- Unterschiede in Sozialisation bzw. sozialen Verhaltensmustern
- ungünstige Vorerfahrungen/Unerfahrenheit mit dem Psychiatriesystem im Ursprungsland
- stärker ausgeprägte Befürchtungen hinsichtlich Stigmatisierung

Vor diesem Hintergrund hat sich im Psychiatrischen Krankenhaus die Projektgruppe „Türkische Migranten“ gebildet, in der neben einem deutschen leitenden Psychologen und einer Sozialpädagogin ein türkischstämmiger Facharzt sowie eine ebensolche Psychiatrie-Fachkrankenschwester vertreten sind.

Ziele dieses Projekt sind u.a.:

- Aufbau einer ambulanten psychiatrisch-psychotherapeutischen Beratungs- und Behandlungsmöglichkeit für türkischstämmige Migranten
- Verbesserung der Behandlung und Betreuung der türkisch-stämmiger Migranten während des stationären Aufenthalts durch direkte Betreuung der Migranten sowie Erhöhung der interkulturellen Kompetenz der MitarbeiterInnen
- Vernetzung der migrationsspezifischen (sucht-)psychiatrischen Aktivitäten des Krankenhauses mit ambulanten Behandlern und Unterstützungssystemen (u.a. Migrationssozialdienst, Gesundheitsämter, ambulante Betreuungseinrichtungen)

Umgesetzte Maßnahmen:

- Telefonsprechstunde für türkischstämmige Ratsuchende bzw. psychisch kranke Menschen
- Durchführung von ambulanten Beratungs- und Behandlungsterminen
- Einzelbetreuung durch die türkischstämmigen MitarbeiterInnen während einer stationären Behandlung
- Beratung der Behandlungs- und Betreuungsteams
- Öffentlichkeitsarbeit insbesondere in den Migrantengemeinschaften

Die Projektergebnisse werden kontinuierlich durch eine Tätigkeits- und Fallstatistik erfasst.

Antistigma-Projekte

Stigmatisierung von Menschen mit psychischen Störungen erschwert den Aufbau eines sozialen Beziehungssystems. Stigmatisierung beeinträchtigt weiterhin das Selbstwertgefühl der Betroffenen und wirkt somit als zweite Krankheit. Antistigma-Projekte sind daher sinnvoll und nötig, weil sie wesentliche Rahmenbedingungen beeinflussen können, die für das Gelingen psychiatrisch/psychotherapeutischer Behandlung und Rehabilitation Bedeutung haben. Das Psychiatrische Zentrum Rickling ist seit 2006 Mitglied des bundesweit operierenden Vereins „Open the Doors“, der eine bundesweite Koordination von Antistigma-Projekten vornimmt. Folgende Initiativen sind im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Schulprojekte

Projekte mit SchülerInnen der Haupt- und Realschulen sowie Fachgymnasien. Insbesondere durch Unterstützung und Teilnahme von psychiatriee erfahrenen Menschen konnten auch über Informationen spezielle pädagogische Module im Rahmen des Unterrichts Beurteilungen und Berührungsängste abgebaut sowie Offenheit und Toleranz erweitert werden. Info: Frau Rocca, Tel. (04328) 18-212, info@landesverein.de

Filmfestival

Das Psychiatrische Krankenhaus hat sich mit einer interdisziplinären Gruppe an der Vorbereitung des Filmfestival „Ausnahme/Zustand - Verrückt nach Leben“, eine Initiative des Vereins „Irrsinnig menschlich“ e. V. (Leipzig), beteiligt.

Erwachsenwerden ist kein Kinderspiel. Kinder und Jugendliche müssen häufig kämpfen, um in unserer Zeit zu bestehen. Und: sie leiden immer häufiger unter psychischen Störungen. 20 Prozent der Heranwachsenden in Deutschland gelten als psychisch auffällig. Etwa 3 - 10 % aller Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren sind von Depressionen betroffen, jeder fünfte Jugendliche gerät in der Pubertät in eine psychische Krise, rund 100.000 Jugendliche gelten als suchtmittelabhängig, jeden Tag sterben in Deutschland etwa acht Jugendliche und junge Erwachsene durch Suizid, ungefähr 150 versuchen täglich, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Und über 1,5, Millionen Kinder leben mit Eltern zusammen, die an einer schweren psychischen Krankheit leiden.

Hinter diesen Zahlen stehen viele Einzelschicksale und viel Leid: Kummer, Angst, Traurigkeit, Erfolgsdruck, Minderwertigkeitsgefühle, Essstörungen, Hoffnungslosigkeit, Einsamkeit, mangelnde Zuwendung, Armut, Schulversagen, Gewalt, Drogen und Suizid. Vor diesem Hintergrund hat sich der Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein entschlossen, an dem bundesweiten Filmfestival „Ausnahme/Zustand 2008 - Verrückt nach Leben“ des Leipziger Vereins „Irrsinnig menschlich“ teilzunehmen.

Das Filmfestival will Jugendliche ermutigen, offener mit ihrer Gedanken- und Gefühlswelt umzugehen. Aber auch Erwachsene wie Eltern, Lehrer, Politiker, Sozialarbeiter und Ärzte sollten das Filmfestival als eine Chance sehen, sich mit der Lebenswelt junger Menschen zu beschäftigen und mehr über diese zu erfahren.

Dem Psychiatrischen Krankenhaus geht es um den Abbau von Angst, Vorurteilen und sozialer Distanz gegenüber Menschen mit psychischen Problemen. Ein hoher Kenntnisstand über regionale Netzwerke zur Beratung und Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen soll erreicht werden.

D-6 BEWERTUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Um Qualität bereits da zu sichern, wo sie erzeugt wird, wird die Ebene der einzelnen Behandlungseinheit zum Ansatzpunkt der Qualitätsbeurteilung gemacht. Das multiprofessionelle Behandlungsteam ist die zentrale Ebene, auf der Behandlung geplant und durchgeführt wird. Die Qualitätsmessung erfolgt systematisch durch das fachlich gebildete Urteil innerhalb der multiprofessionellen Teams. Daraus resultierende Maßnahmen werden von der Steuerungsgruppe veranlasst.

Um im Rahmen der qualitätsorientierten Selbstbewertungsprozesse der Behandlungseinheiten zu einer systematischen Urteilsbildung zu kommen, wird dem Bewertungsprozess der qualifizierte und fachlich konsensfähige Leitfaden von Kaltenbach u.a. zugrunde gelegt (Leitfaden zur Qualitätsbeurteilung in Psychiatrischen Kliniken).